

# Franken ist Silicon Valley für Bahninnovationen

## Neues Telematiksystem für Dieselloks

VON MARTIN BURKERT, MdB

Zwischen den Bahnhöfen Nürnberg und Hersbruck ist im Rahmen eines Pilotversuchs seit Ende vergangenen Jahres eine neue Technik im Einsatz, die den Dieselverbrauch auf der Schiene im Regionalverkehr sen-

Display wird den Triebfahrzeugführerinnen und -führern eine Empfehlung für die verbrauchsärmste Fahrweise angezeigt. So gibt es zum Beispiel auf kurvigen und bergigen Strecken viele Möglichkeiten, Sprit zu sparen – etwa, indem man den Zug rollen lässt.

in Nürnberg und Würzburg im Einsatz. Nach zwei Jahren im Testbetrieb zeigt sich, dass der Kraftstoffverbrauch um rund ein Drittel im Vergleich zu herkömmlichen Rangierloks gesenkt werden kann und auch weniger Schadstoffe ausgestoßen werden. Darüber hinaus sind die Hybridloks viel leiser, denn rund 78 Prozent ihrer Einsatzzeit laufen sie im geräuscharmen Batteriebetrieb. Nicht nur der Umwelt, sondern auch den Anwohnern kommt das also zu Gute.

Vor mittlerweile sieben Jahren wurden am Nürnberger Rangierbahnhof alle Gleisbremsen mit dem so genannten „Friction Modifier“ umgebaut. Bei der Erprobung des innovativen Reibmittels zeigte sich, dass das Quietschen der Güterwagons deutlich abgenommen hat. Für die Anwohner

der Rangierbahnhofsiedlung war die Lärminderung eine enorme Verbesserung. Mittlerweile sind deutschlandweit mehrere Rangierbahnhöfe nach Nürnberger Vorbild mit dem „Friction Modifier“ ausgestattet.

Auch bei der U-Bahn ist Nürnberg im Übrigen eine Vorreiterstadt: Bei uns fahren ja bereits seit 2008 autonome, also führerlose, U-Bahn-Züge. Ich würde mich freuen, wenn es mit den Bahninnovationen in Franken auch in Zukunft so erfolgreich weitergeht.

■



Martin Burkert, unser „Bahner“ in Berlin

ken soll. Schon ab Mitte dieses Jahres sollen dann 850 Fahrzeuge deutschlandweit mit dem neuen Telematik-Assistenzsystem ausgestattet werden, davon 48 Züge allein in Franken. Mit der neuen Technik können künftig etwa zwölf Millionen Liter Diesel und 30.000 Tonnen des klimaschädigenden Kohlendioxids pro Jahr deutschlandweit eingespart werden.

Und so funktioniert das innovative System: Über einen an die Motorsteuerung der Züge angeschlossenen GPS-Empfänger werden Daten zu Strecke, Geschwindigkeit und Dieselverbrauch gesammelt. Auf einem

Die rund 30 Kilometer lange Bahnstrecke zwischen Nürnberg und Hersbruck ist für den Telematik-Probebetrieb sehr gut geeignet, denn hier sind mit bis zu 160 kmh die schnellsten Dieselfahrzeuge der DB Regio-Flotte im Einsatz – und je größer die Geschwindigkeit desto höher der Diesel-Verbrauch.

Mit dem Telematik-Assistenzsystem entwickelt sich Franken immer mehr zum Silicon Valley für Bahninnovationen. Schon in der Vergangenheit wurden hier in der Region Bahninnovationen getestet: So sind zum Beispiel seit 2016 Rangier-Hybridloks